



Hamburg, 3. Februar 2012

**Versagen der Bezirksverwaltung
im Fall Chantal wird täglich deutlicher:**

CDU-Bezirksfraktion fordert Rücktritt Schreibers!

Klosterwall 4 (1. Stock)
»City Hof B«
20095 :
Tel.: (040) 32 63 52
Fax: (040) 32 64 42

info@cdu-fraktion-hamburg-mitte.de
www.cdu-fraktion-hamburg-mitte.de

Beinahe täglich erfahren Opposition und Öffentlichkeit neue erschütternde Details, die die Versäumnisse des Jugendamts und des Bezirksamtsleiters belegen. Erst gestern wurden wieder weitere Einzelheiten bekannt. So soll dem Jugendamt mehrfach die Verwahrlosung des zweiten Pflegekindes der Pflegefamilie Chantals gemeldet worden sein – ohne Konsequenzen!

Der neu gewählte Vorsitzende der CDU-Bezirksfraktion, Jörn Frommann, hält den Rücktritt von Bezirksamtsleiter Schreiber für unvermeidbar: „Die Aussage Schreibers im Familienausschuss der Bürgerschaft, wonach er seine Jugendamtsleiterin schon 2009 für unfähig hielt, offenbart vor allem die Unfähigkeit der Verwaltungsleitung.“ Selbstverständlich stehe auch das Beamtenrecht nicht einer Versetzung im Wege, erläutert Frommann weiter. Im Gegenteil. Beamte seien auch gegen ihren Willen versetzbar, wie aktuelle Beispiele belegen.

Die CDU-Bezirksfraktion hat auf ihrer gestrigen Sitzung einstimmig einen Antrag für die Bezirksversammlung beschlossen, worin dem Bezirksamtsleiter die Missbilligung für sein Verhalten ausgesprochen wird. Zudem wird Schreiber darin zum Rücktritt aufgefordert. „Nach dem zweiten Todesfall eines Kindes im Verantwortungsbereich des Jugendamts Hamburg-Mitte ist dies die einzige Form, wie hier auch wirklich Verantwortung übernommen werden kann.“ Die CDU-Fraktion wird diesen Antrag in die nächste Sitzung der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte einbringen. „Ich bin mir sicher, dass der Antrag dort eine Mehrheit erhalten wird“, erklärt der Fraktionsvorsitzende zur Einschätzung der Lage.

In der gestrigen Beratung der Bezirksfraktion wurde insbesondere deutlich, dass die Art der Abwälzung von Verantwortung, die geradezu armselige Auflistung von Mitverantwortlichen – wie etwa das im Jahre 2005 zuständige Bezirksamt Harburg oder der Amtsvormund – nicht länger hinnehmbar sei. „Hinzu kommt die völlig unzureichende Aufklärung des Sachverhalts durch den Bezirksamtsleiter“, so Frommann weiter. „Es ist schon bezeichnend, dass hier mehr Energie für die Einhaltung des Sozialdatenschutzes eingesetzt wird, als für die Einhaltung von Verantwortung.“

Anlage: Antrag